

Studierhinweise zum

Modul 2.6: Philosophische Reflexion von Staat und Politik

Die Kurse des Moduls zeichnen eine historische Abfolge zentraler Positionen der Politischen Philosophie nach. Die Kurse bieten einen Leitfaden zum Selbststudium der originären Texte der vorgestellten Protagonisten und erläutern, welche Fragestellungen die jeweiligen Autoren in den Mittelpunkt stellten und inwieweit Impulse aus dem zeithistorischen und ideengeschichtlichen Kontext diese prägten. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Bezüge zwischen den verschiedenen Positionen herstellen zu können. Im Verlauf der Bearbeitung der Studienbriefe wird außerdem deutlich werden, inwiefern die Tendenz, sich im politiktheoretischen Diskurs verstärkt auf Institutionen und Recht zu beziehen, selbst eine Folge aus den Widersprüchen der zuvor erprobten Modelle ist.

Der leitende Kurs ist die „Politische Ideengeschichte“ (03378), mit dessen Hilfe ein Überblick über durchgängige Problemstellungen des politischen Denkens und den historischen Wandel der Antworten gewonnen werden soll. Daher sollten Sie diesen Kurs zuerst bearbeiten. Die Kurse 03307, 03331 und 03332 sind als exemplarische Verdeutlichungen einzelner Theorien zu sehen. Mit Aristoteles und Hobbes führen sie zwei paradigmatische und folgenreiche Positionen vor, die die Begründung der Politischen Philosophie in der Antike bzw. das Einläuten der Moderne für diese Disziplin auf den Punkt bringen. Mit dem Studienbrief zu Kant wird eine Philosophie erarbeitet, die auch heute noch relevante Argumente in die Debatte einbringt, da sie auf eine vollständige Grundstruktur für eine auf den Bereich des Rechts zentrierte, freiheitsintendierte Ordnung menschlichen Zusammenlebens angelegt ist.

Arendts Philosophie (03384) leistet zweierlei: Einerseits stellt sie die Frage, ob das Politische in den modernen arbeitsteiligen Gesellschaften überhaupt noch greifbar ist oder ob es unter bürokratischen Verfahren verschwindet; andererseits greift sie vorneuzeitliche Formen der politischen Praxis auf, um deren Orientierungswert für die Moderne aufzuzeigen. Im Kurs über die zeitgenössischen Positionen politischer Philosophie (03340) werden Bezüge zu den vorangegangenen in unterschiedlicher Gewichtung hergestellt. Hier werden ausgewählte Autoren analysiert, die einer Aktualisierung Kants zuzurechnen sind (Höffe, Habermas), liberalistische Minimalstandards diskutiert (Buchanan, Nozick) oder die Frage nach der Gerechtigkeit ins Zentrum stellen (Rawls).

Die Lektüre von Primärliteratur ist durch jede noch so gute didaktische Aufbereitung nicht zu ersetzen und daher unerlässlich. In der zum Modul gehörigen Bibliographie sind die verpflichtenden Textpassagen der wichtigsten Autoren angegeben. (Für den Studienbrief 03340 „Positionen der politischen Philosophie der Gegenwart“ genügt es, wenn Sie – nachdem Sie sich mit den Grundmustern der Argumentation aller behandelten Autoren anhand eigener Leseauszüge vertraut gemacht haben – einen der Autoren vertieft bearbeiten.)

Entsprechend den Gepflogenheiten am Institut für Philosophie wird grundsätzlich empfohlen, eine Hausarbeit nur im Zusammenhang mit dem Besuch eines Präsenzseminars abzufassen. Sollte dies nicht möglich sein, so wird empfohlen, auf die Prüfungsform der Mündlichen Prüfung auszuweichen. Einen Überblick über die jeweils angebotenen Präsenzveranstaltungen finden Sie hier: <http://www.fernuni-hagen.de/philosophie/philins/seminare/>